

PRESSEDossier

Der deutsch-französische Praktikantenstatus PRAXES



Pressestelle:

Florence Batonnier
batonnier@dfjw.org
Tel.: +33 1 40 78 18 43

Wiebke Ewering
ewering@dfjw.org
Tel.: +49 30 28 87 57-32

Auslandspraktikum leicht gemacht

Inhaltsverzeichnis

1.	Auf einen Blick: PRAXES	1
2.	Hintergrund	2
3.	PRAXES = Praxis + Accès	2
4.	Wer kann an PRAXES teilnehmen?	3
5.	Rolle des DFJW	3
6.	Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin	4
7.	Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)	4

1. Auf einen Blick: PRAXES

- Zielgruppe: junge Menschen **zwischen 18 und 30** deutscher oder französischer Nationalität oder mit festen Wohnsitz in Deutschland oder Frankreich
- **Ziel:** Abbau von Mobilitätshindernissen, Steigerung der **Beschäftigungsfähigkeit**, Erwerb und Entwicklung sozialer, beruflicher, sprachlicher und interkultureller **Kompetenzen**
- Dauer: **1-6 Monate**
- Das DFJW übernimmt den juristischen Rahmen und die Rolle des Vermittlers
- Offizieller Start: Januar 2013
- Die Schaffung eines deutsch-französischen Praktikantenstatus ist in der Agenda 2020 festgeschrieben.
- Ziel: Soll **1400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** ein Praktikum im Nachbarland ermöglichen
- Voraussichtliches Budget: **200 000 €**
- Finanziert durch das DFJW, das Ministère des Affaires étrangères, das Auswärtige Amt, die Robert Bosch Stiftung und die Alfred Toepfer Stiftung
- Kontakt: Saskia Arendt (arendt@dfjw.org)

2. Hintergrund

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) beabsichtigt, die **Mobilität der Jugendlichen** zu fördern. Das äußert sich nicht nur in diversen Austauschprogrammen, sondern auch darin, die Berufserfahrung junger Menschen im Ausland zu unterstützen. In einem Europa der Krise, in dem 23 % der Jugendlichen unter 25 Jahren arbeitslos sind, ist es umso wichtiger, für den **internationalen Arbeitsmarkt** interkulturelle Kompetenzen mitzubringen und Auslandserfahrung zu besitzen.

Deshalb hat das DFJW als innovatives Labor den deutsch-französischen Praktikantenstatus geschaffen, um die Mobilität zu vereinfachen und um den Zugang zum internationalen, europäischen Arbeitsmarkt zu erleichtern. Der Name PRAXES setzt sich aus **Praxis und Accès** (Zugang) zusammen: praktische Erfahrung und Zugang zu Arbeitswelt.

3. PRAXES = Praxis + Accès

„Ich habe meine Ausbildung noch nicht angefangen und hab auch sonst keine Erfahrung bis auf ein kurzes Praktikum im Architekturbüro. Trotzdem habe ich sehr viel gelernt und konnte sehr schnell im Betrieb mithelfen und meine Fähigkeiten einbringen.“ Florine, 20 Jahre alt, hat fünf Wochen lang im Rahmen des PRAXES-Programms ein Praktikum in einem Dachdeckerbetrieb in Lyon gemacht, um sich auf ihr Studium vorzubereiten.

Sie ist nicht die einzige, die unabhängig von einer Ausbildungsstätte **praktische Erfahrung im Nachbarland** sammeln möchte. Jedoch darf man in Frankreich ohne eine ausbildungsgebundene Praktikumsvereinbarung (*convention de stage*) kein Praktikum absolvieren, da diese den rechtlichen Rahmen definiert. Junge Französinnen und Franzosen, die in Deutschland ein Praktikum machen möchten, brauchen dahingegen eine gültige Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, die sie nicht automatisch haben.

PRAXES, der deutsch-französischen Praktikantenstatus, **räumt diese Hindernisse aus dem Weg**: Das DFJW ist als **Ausbildungseinrichtung** registriert worden, kann daher **Praktikumsvereinbarungen** ausstellen und kümmert sich außerdem um das **Versicherungspaket** für die Dauer des Praktikums im Ausland.

Weiterhin bietet das DFJW auf Facebook die Möglichkeit, auf eine **Praktikumsbörse** zuzugreifen, dank der Teilnehmer und Teilnehmerinnen* ihre Bewerbung hinterlegen und die **Praktikumsangebote** ansehen können, die Unternehmen dort veröffentlichen. Die Unternehmen und die Bewerberinnen und Bewerber brauchen KEINEN Facebook-Account, um daran teilzunehmen. Nach einer Testphase läuft PRAXES im **Januar 2013** offiziell an.

* Zur Vereinfachung der Lektüre wird im Nachfolgenden die männliche Form verwendet.

4. Wer kann an PRAXES teilnehmen?

PRAXES richtet sich an **junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren** aus Frankreich und Deutschland oder mit festem Wohnsitz dort, die weder einer ausbildenden Einrichtung (Schule, Ausbildungsbetrieb, Universität) angehören, noch in einem Arbeitsverhältnis sind, die jedoch ein freiwilliges Praktikum im jeweilig anderen Land absolvieren wollen. Dazu zählen zum Beispiel **Schulabgänger, Ausbildungs- und Universitätsabsolventen, Studienabbrecher, Arbeitssuchende oder junge Erwachsene, die sich beruflich umorientieren** wollen. Das Praktikum sollte mindestens einen Monat, maximal sechs Monate dauern. Der Bewerber sollte außerdem Grundkenntnisse der anderen Sprache haben. Mangelnde Sprachkenntnisse dürften letztendlich kein Hindernis sein: Das DFJW vergibt jedes Jahr Stipendien für unterschiedliche Sprachkursprogramme.

Gleichzeitig richtet sich PRAXES an Unternehmen, die Praktikanten aus dem Ausland, speziell aus Frankreich, aufnehmen und betreuen. Einerseits wird durch PRAXES die Suche einfacher, denn die Praktikumsbörse erleichtert das **profilorientierte Vorgehen**, andererseits wird Unternehmen, die erstmals einen Praktikanten aus dem Ausland aufnehmen, das Verfahren vereinfacht.

Warum ein Auslandspraktikum?

Ein Auslandspraktikum dient dazu, **persönliche Kompetenzen auszubauen** und außerdem die Fremdsprachkenntnisse zu vertiefen. Es bietet die Möglichkeit, den **Berufsalltag eines anderen Landes** sowie auch die kulturellen Gewohnheiten kennen zu lernen. **Mobilität** erweitert den Horizont, der Teilnehmer gewinnt an **Selbstvertrauen** und empfindet sich außerdem als **Europäer**. Durch ein Praktikum im Ausland kann er sich spezialisieren, seinen Lebenslauf erweitern oder sich beruflich umorientieren. Das Auslandspraktikum vermittelt auch die kulturellen Eigenschaften und Eigenheiten des anderen Landes und ermöglicht letztendlich eine persönliche Weiterentwicklung sowie eine besser Kenntnis von sich selbst.

Welchen Nutzen für die Unternehmen?

Unternehmen können sich beteiligen, indem sie jungen Leuten aus Deutschland und Frankreich die Möglichkeit bieten, ein Praktikum in ihrem Betrieb zu absolvieren. Dadurch bekommen sie die Gelegenheit, **interessante und neue Profile** kennenzulernen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren sowie eine internationale Partnerschaft aufzubauen. So können sie den Arbeitsmarkt des Nachbarlands erschließen und interkulturelle Erfahrungen machen.

5. Rolle des DFJW

Das DFJW übernimmt den **juristischen Rahmen** für die Praktikanten: Es ist seit 2011 als Ausbildungseinrichtung registriert und kann somit Praktikumsvereinbarungen für deutsche Praktikanten in Frankreich aushändigen. Weiterhin schließt das DFJW für den Praktikanten ein **Versicherungspaket** (Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) für die Dauer des Praktikums ab. Pro Praktikant fällt lediglich eine Bearbeitungsgebühr von 50 € an.

Außerdem ist das DFJW durch Praktikumsbörsen und Praktikumsangebote bei der Vermittlung der Praktika behilflich und kümmert sich zusätzlich um die Betreuung der Teilnehmer während des Auslandsaufenthalts. Am Ende des Praktikums findet eine Auswertung statt und das DFJW stellt außerdem eine **Praktikumsbescheinigung** aus.

6. Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin

„Ein Praktikum beim Bureau du Théâtre et de la Danse in Berlin bot für mich die Gelegenheit, das deutsche kulturelle System mit seinen Eigenschaften zu entdecken. Es bot auch die Gelegenheit, für eine große Institution wie die französische Botschaft in Deutschland zu arbeiten, die direkt vom Außenministerium abhängt. Diese Arbeit erlaubte es mir, meine Kenntnisse aufzufrischen und neue Fähigkeiten zu erwerben. Tatsächlich ist mein Deutsch besser geworden, sowohl schriftlich als auch mündlich. Außerhalb eines universitären Kontexts und ohne Arbeitsplatz war das Praktikum eine Möglichkeit, mich aufzuraffen und neue Erfahrungen im Ausland zu machen.“

Aurélie Chaussee, 24 Jahre, hat ein sechsmonatiges Praktikum in Berlin absolviert.

7. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)

Was ist das Deutsch-Französische Jugendwerk?

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seine Aufgabe ist es, die Bande zwischen der deutschen und französischen Jugend enger zu gestalten und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen. Die Gründung des DFJW geht auf den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag, den „Elysee-Vertrag“, von 1963 zurück.

Was macht das DFJW?

Das DFJW fördert den Jugendaustausch und Jugendprojekte zwischen Deutschland und Frankreich. Dazu gehören Schüler- und Studentenaustausch, Praktika und Austausch im Berufsbereich, Fachseminare, Sportbegegnungen, Sprachkurse, Forschungsarbeiten, Partnerschaften von Städten und Regionen.

Das DFJW arbeitet nach dem Subsidiaritätsprinzip mit zahlreichen Partnern zusammen. Ziel ist es,

- die deutsch-französischen Beziehungen zu vertiefen
- Schlüsselkompetenzen für Europa zu vermitteln
- die Neugier an der Partnersprache zu wecken
- interkulturelles Lernen zu fördern
- Erfahrungen des deutsch-französischen Jugendaustauschs und der Ausöhnung an Drittländer weiterzugeben

Wie arbeitet das DFJW?

An der Spitze des DFJW steht ein Verwaltungsrat. Den Vorsitz haben die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Kristina Schröder, und die französische Ministerin für Sport, Jugend, Erwachsenenbildung und Vereinswesen, Valérie Fourneyron. Ausführendes Organ des Verwaltungsrats ist das Generalsekretariat, an dessen Spitze ein deutsch-französisches Tandem steht: **Béatrice Angrand**, die das Jugendwerk seit 2009 leitet und Dr. Markus Ingenlath, der sein Mandat im Januar 2012 angetreten hat. Die 70 Bediensteten des Jugendwerks arbeiten in binational besetzten Referaten an den beiden Standorten Paris, dem Sitz des DFJW, und Berlin.

Wie finanziert sich das DFJW ?

Die Einnahmen des DFJW stammen aus einem Fonds, der zu gleichen Teilen von der deutschen und der französischen Regierung gespeist wird. Das DFJW verfügt im Jahr 2012 über einen Haushalt von 20,8 Millionen Euro.

Wie viele Jugendliche fördert das DFJW?

Seit 1963 hat das DFJW mehr als 8 Millionen jungen Franzosen und Deutschen die Teilnahme an rund 300.000 Austauschprogrammen ermöglicht. Das DFJW fördert jedes Jahr mehr als 10.000 Begegnungen (mehr als 5.500 Gruppenaustauschprogramme und rund 4.700 Individualaustauschprogramme), an denen knapp 200.000 Jugendliche teilnehmen.

Wo gibt es mehr Informationen über das DFJW?

Zum Beispiel im Internet unter www.dfjw.org

Telefon: 030 288 757 0

Vor Ort: tägl.: 9-17 Uhr, Molkenmarkt 1, 10179 Berlin

Stand Januar 2013